

Tränen der Zukunft

Die Sonne führt mich
Durch die Giganten der slawonischen Wälder
In die Pracht eines klassischen Wiener Schlosses.

Großmutter's Gebäck und der Geruch
von heimischen Käse der in meinem Munde zerschmilzt
gibt mir Kraft bis zum Meer.

Dort springe ich hinein!
In seine Macht, die schon große Männer verschlang,
Als Götter ihre Beherrschung sahen und sie ihren
Zorn spüren ließen.

Angst erfüllt meine Sehnsucht..
Ich greife das Blut der Vergangenheit
Und mühsam zähle ich Tränen unserer Mütter
die ihre Söhne verloren.

Und trotz Allem unterscheiden wir uns kaum!
Unsere Grenzen, unsere Herzen voller Liebe und auch Hass!
Unser Schmerz und das Heulen in der tiefen,
dunklen Nacht!

Mit zwei ausgetrockneten Augen und einer
vertrauten Umarmung, verschwindet jeder Schmerz,
und jede Wunde wird kleiner und kleiner...

Alles was ich sehe, was vor mir liegt
ist meins!

Der Horizont ist nur eine Linie die ich
morgen schon überquere werde!

Freiheit ist mein teuerster Begleiter!

Tamara Rubelj
Montag, den 09. März
2007